

Ganz besonderes Schlosskonzert in Jülich mit zwei Cembali

Von: Hilde Viehöfer-Emde

Letzte Aktualisierung: 26. März 2018, 12:53 Uhr



Erweckten die barocke Improvisationskunst an zwei Cembali in der Schlosskapelle wieder: Aleksandra und Alexander Grychtolik. Foto: Wolfgang Emde

JÜLICH. Die Reihe der Jülicher Schlosskonzerte bot bei dem Konzert mit dem Ehepaar Aleksandra und Alexander Grychtolik ein exquisites musikalisches Erlebnis. Die beiden Pianisten haben sich der Musik für das Cembalo verschrieben, musizieren aber vierhändig an zwei Instrumenten.

Die Literatur der Endzeit des Cembalos, des Umbruchs zwischen Barock und Klassik, ist für sie mit besonderer Spannung und Herausforderung verbunden.

Das Cembalo ist der Vorfahre des Klaviers, aber mit einer der Harfe nahestehenden Technik versehen. Ausführlich erklärte Aleksandra Grychtolik die Geschichte und Entwicklung dieses Instrumentes und berichtete auch über die Herkunft ihrer Instrumente, die Nachbauten historischer flämischer Cembali sind.

Mit der Improvisation einer „Chaconne“ nach Antonio Bertali, bei der gegensätzliche Emotionen aufeinander prallten, eröffneten die Künstler das Konzert. Von Carl Philipp Emanuel Bach folgten „Vier Duette“ für Cembalo, in denen das starre Gerüst des Barock aufgebrochen wurde. Die Natürlichkeit des Vortrags und die melodiosen Partien machten die Anmut des Werkes aus.

Im 19. Jahrhundert fand vierhändige Klaviermusik weite Verbreitung. Die „Sonate in D-Dur für Clavier zu vier Händen“ von Wolfgang Amadeus Mozart komponierte der erst 16-jährige Mozart. Sie fesselte durch die knappe Form und Frische der Erfindung. Besonders schön war der Mittelsatz, ein Andante, das durch innige Melodik besticht. Mit dem „Prélude“ aus der englischen Suite in d-moll und der „Chromatischen Fantasie und Fuge“ d-moll von Johann Sebastian Bach stellten sich die Künstler als Solisten vor.

Von Bernardo Pasquini folgten zwei Sonaten in d-moll und e-moll. Der italienische Komponist war ein Wegbereiter der Musik für zwei Cembali. Bei den flüssigen Spielfiguren konnten die Musiker ihre virtuoson Fähigkeiten besonders demonstrieren. Nur als bezifferte Generalbässe ausgewiesen, konnten die beiden ihre große Leidenschaft ausleben – die Improvisation, die vorzüglich gelang.

Auch der Abschluss des Konzertes gab noch einmal Einblick in ihre besondere Kunst. Ihre eigene Komposition „Concerto- Improvisation für 2 Cembali“ wurde zu einem Hörerlebnis. Großer Applaus für ein ganz besonderes Konzert, das die barocke Improvisationskunst wiedererweckte und von ganz besonderen Künstlern geboten wurde.

Die mobile.de Tipps & Tricks rund um die Themen Autokauf ANZEIGE und -verkauf



Bietet dir das Autofahren auf Kopfsteinpflaster auch zu wenig Action? Dann such das Abenteuer abseits der regulären Strecken . Auf einer dieser atemberaubenden Strecken kann dir dein Auto auch wirklich zeigen, was es drauf hat. Mehr...